



Amt der Tiroler Landesregierung

Landesamtsdirektor

Amtssigniert. SID2017041000505
Informationen unter: amtssignatur.tirol.gv.at

Dr. Josef Liener

An die
Parlamentsdirektion
Dr.-Karl-Renner-Ring 3
1017 Wien

Telefon 0512/508-2100
Fax 0512/508-742105
josef.liener@tirol.gv.at

DVR:0059463

per Mail an:

NR-AUS-PETBI.Stellungnahme@parlament.gv.at

Petition (90/PET) - "Ausbau der Fernpass-Route - Bau des Tschirgant-Tunnels"

Geschäftszahl LAD-88/174-2017

Innsbruck, 03.04.2017

Sehr geehrte Damen und Herren!

Zur Petition 90/PET vom 12.10.2016, eingebracht von Dipl.-Kffr (FH) Elisabeth Pfurtscheller und Sonja Ledl-Rossmann, darf von Seiten des Amtes der Tiroler Landesregierung folgende Stellungnahme abgegeben werden:

Das Land Tirol bemüht sich schon seit sehr vielen Jahren beim Bund um Realisierung des bedeutenden Projektes „Tschirganttunnel“. Schon in der Entschließung des Tiroler Landtages vom 18.11.1986 (Beschlusstext: „die Landesregierung wird aufgefordert, beim Bundesministerium für Bauten und Technik den ehestmöglichen Bau des Tschirganttunnels zu erwirken“) heißt es im Antrag „zur Lösung der seit Jahren anstehenden regionalen Verkehrsprobleme wird von den Gemeinden des Gurgitales, des Mieminger Plateaus, von Mötztal und Telfs mit Nachdruck der baldigste Bau des Tschirganttunnels verlangt“.

Im Generalverkehrsplan Österreich 2002 war die Realisierung des Tschirganttunnel-Projektes für den Zeitraum 2007 bis 2011 vorgesehen. In der Übertragungsvereinbarung betreffend die Übertragung der Betriebs- und Erhaltungspflicht für die A12 Inntal Autobahn an die ASG vom 18.12.2003 (in Kraft getreten 1.1.2004) verpflichtete sich die ASFINAG „im Rahmen ihrer Kompetenz darauf hinzuwirken, dass die Planungen und Verwaltungsverfahren für die im Generalverkehrsplan enthaltenen Baumaßnahmen im hochrangigen Tiroler Straßennetz (Anschlussstelle Innsbruck-Mitte, 2. Röhre Roppener Tunnel und Tschirganttunnel) unverzüglich abzuwickeln sind und ist der Zeitpunkt der Realisierung dieser Vorhaben gemäß den Festlegungen im Generalverkehrsplan einzuhalten“.

Planungen für den Bau- und die erforderlichen Behördenverfahren wurden entsprechend diesen Vereinbarungen von Seiten der Asfinag in den Jahren 2003 bis 2011 durchgeführt. Allerdings wurde nach einer Evaluierung sämtlicher Neubauvorhaben des hochrangigen Straßennetzes im Jahr 2011 der UVP-Antrag zurückgezogen.

Eduard-Wallnöfer-Platz 3, 6020 Innsbruck, ÖSTERREICH / AUSTRIA - <https://www.tirol.gv.at/landesamtsdirektor>

Bitte Geschäftszahl immer anführen!

Der Ausbauplan Bundesverkehrsinfrastruktur 2011 bis 2016 weist den Tschirganttunnel als wesentliches Projekt nach dem Jahr 2016 aus.

Das Land Tirol hat unter dem Eindruck der immer größer werdenden Verkehrsprobleme im Jahr 2015 die Fernpass-Strategie erstellt. Diese Strategie beinhaltet ein Gesamtpaket aus Maßnahmen - über die Tunnelprojekte Fernpass-Scheitel und Tschirgant hinaus - zur besseren Anbindung des Außerfern und zur Stärkung der Mobilität in der gesamten Region. Insgesamt 25 Maßnahmen in den Bereichen Öffentlicher Verkehr, verkehrslenkende Maßnahmen, rechtliche Maßnahmen und straßenbauliche Maßnahmen wurden im Frühjahr 2016 zur Umsetzung beschlossen. Mit der Umsetzung dieser Maßnahmen wurde bereits begonnen und wird weiter mit oberster Priorität abgearbeitet.

Wenngleich eingeräumt wird, dass mit der Fernpass-Strategie und den zwei genannten Tunnelprojekten die Kapazitätsengpässe der Fernpassroute an den Spitzenverkehrstagen nicht vollends gelöst werden können, ist es für das Land Tirol oberstes Anliegen alle möglichen und realisierbaren Verbesserungspotentiale dieser zweistreifigen Straßenverbindung ehestens auszuschöpfen. Dies erscheint im Sinne der Erhöhung der Verkehrsqualität, der besseren Anbindung des Außerfern an den Zentralraum aber insbesondere im Kontext der Auswirkungen der Verkehrsbelastungen in den engen Alpentälern aus Sicht des Anrainerschutzes oberstes Gebot.

Neben den Anstrengungen zur Fernpass-Strategie hat der Tiroler Landtag beschlossen die Baureifmachung des Fernpass-Scheiteltunnels raschest voranzutreiben. Bereits im Jahr 2016 wurden kostenintensive Baugrunderkundungen (Bohrungen) gestartet, welche im heurigen Jahr verdichtet werden. Neben diesen Erkundungsmaßnahmen werden die erforderlichen Einreichplanungen vorangetrieben.

Eindeutige Landtagsbeschlüsse, die die über viele Jahre herauf den politischen Willen des Landes zur Umsetzung dieser Tunnelprojekte dokumentieren, steigende Verkehrszahlen und damit einhergehend eine ständig steigende Belastung der Bevölkerung, unzählige Vorarbeiten, Studien und Willensbekundungen pro Umsetzung dieser Vorhaben auch auf beamteter Ebene und schließlich auch die von Bund dem Land gegenüber gemachten Zusagen rechtfertigen, dass nun endlich, nach vielen Jahren des Vertröstens und des Verzögerns, die Realisierung dieses Vorhabens umgesetzt wird – auch als Zeichen der Glaubwürdigkeit - für Politik und Verwaltung.

Mit besten Grüßen

Dr. Josef Liener

Ergeht abschriftlich an:

Büro Landeshauptmannstellvertreter ÖR Josef Geisler